

# Gute Ideen gesucht für die Hase

## Schul-Netzwerk für einen lebendigen Fluss will Lernprojekte entwickeln

Osnabrück klu  
Das Projekt lebendige Hase ebt davon, dass die Bürger sich engagieren – und da sind die Schulen ein wichtiger Bestandteil“, sagt Christiane Balks vom Fachbereich Grün und Umwelt. Vertreter der Stadt, einiger Schulen und des Arbeitskreises Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 haben ein Netzwerk gegründet, das attraktive Lernprojekte rund um die Hase entwickeln soll.

Projektideen für das neue Netzwerk „Schulen für eine lebendige Hase“ gibt es bereits in

Hülle und Fülle. Auf einer dreistündigen Internetkonferenz haben Schüler und Lehrer sowie Vertreter der Lokalen Agenda ihre Ideen zusammengetragen.

Schulpatenschaften für einzelne Abschnitte des Osnabrücker Stadtflusses, vernetzte Lehrpfade, Marketing- und Tourismuskonzepte rund um die Hase, Malwettbewerbe oder Computerspiele sind nur einige der zahlreichen Möglichkeiten, wie man die Hase in viele verschiedene Bereiche des Unterrichts integrieren könnte.

Die Resonanz an den Schulen ist ermutigend. „Es haben schon 17 Schulen Interesse signalisiert“, freut sich Christiane Balks. Auf der Auftaktveranstaltung im Haus der Jugend wurden die ersten Maschen des neuen Netzwerkes geknüpft, sogar ein erster Sponsor hat sich bereits für das ehrgeizige Projekt gefunden: Der Lions Club Osnabrück will „Schulen für eine lebendige Hase“ im ersten Jahr mit 4000 Euro unterstützen.

Auch für die praktische Arbeit des Netzwerkes bieten sich interessante Möglichkeiten. So

hat etwa Rolf Wellinghoist vom Artland-Gymnasium in Quakenbrück und Mitarbeiter am Regionalen Umweltbildungszentrum Osnabrücker Nordland, bereits seit fünf Jahren das Projekt „Schulen für lebendige Süßgewässer im Osnabrücker Land“ an seiner Schule. Er bot Unterstützung bei Projekten und dem Vermitteln von Kontakten an.

Für die Landesschulbehörde kündigte Jürgen Drieling, Projektleiter des Programms „Transfer 21“ der Bund-Länder-Kommission, Unterstützung an.